

# Fußball war beim STV Hünxe lange verpönt

Erst 1932 fand das erste Spiel gegen den TV Voerde statt. In diesem Monat feiert der Verein sein 111-jähriges Bestehen

Sabrina Ouazane

**Hünxe.** Der STV Hünxe hat sich über die Jahre durch zahlreiche Erfolge einen Namen gemacht. In diesem Jahr wird der Verein 111 Jahre alt. In einer dreiteiligen Serie stellt die NRZ die Vereinsgeschichte, die Entwicklung und den Verein in der Gegenwart vor.

## Gründung als Turnverein

1912 war das Gründungsjahr des Vereins – jedoch unter bescheidenen Voraussetzungen. Otto Thöing, amtierender Sekretär in der Amtsverwaltung im Bergischen Land lernte dort ein reges Vereinsleben kennen und schätzen. Nach seiner Amtseinführung in Hünxe wollte Thöing ähnliches auch dort aufbauen und gründete mit den anderen Bediensteten des Rathauses, den Lehrern und mit Hünxer Junggesellen einen Turnverein. Lehrer Wilhelm Schwitte war der erste Turnwart.

Bis dato war Sport damals hauptsächlich als Vorbereitung für den Krieg vorgesehen. Im Stundenplan der Schulen gab es wöchentlich eine Turnstunde für Knaben, während die Mädchen Handarbeit, sprich Nähen und Stopfen, lernten. In der Turnstunde wurde marschiert und vormilitärisch ausgebildet. Ganz nach den Lehren des deutschen Pädagogen Turnvater Jahn (Johann Friedrich Ludwig Christoph Jahn).

## Der erste Weltkrieg

Ohne Turngeräte trainierte der junge Verein damals auf der Wiese auf Simons Hof, wo sich heute die Schleuse befindet. Dort wurde der erste Sport- und Spielplatz eingerichtet. Das Training bestand aus Springen, Laufen und Spielen. „Es gab nie einzelne Abteilungen. Das gehörte alles zur Leichtathletik“, erklärt der heutige Pressesprecher des Vereins Georg Schmidt.

Als im August 1914 der erste Weltkrieg ausbrach, zog die gesamte männliche Jugend in den Krieg. Aus diesem Grund ruhte das Vereinsleben vorerst vollständig. Knapp ein halbes Jahr nach Kriegsende nahm der Verein im Frühjahr 1919 die Turnerei auf der Wiese auf Simons Hof wieder auf. Aufgrund von geringen finanziellen Mitteln mussten ältere Bürger angeworben werden. Sie waren nur passive Vereinsmitglieder und sollten nur als Geldspender dienen. Somit konnten im Laufe der Jahre ein Barren, ein Turnpferd und Ringseile angeschafft werden.



Tischtennis-Training der STV-Damenmannschaft im Saal des Rheinischen Hofes.

STV HÜNXE/NRZ



Die Abordnung des STV beim Gauturnfest in Rees 1934 – mit selbstgesticktem Vereinswimpel.

STV HÜNXE/NRZ



1966 wurde in einer Feierstunde die neue Fahne des STV Hünxe übergeben.

STV HÜNXE/NRZ

Dennoch wurde auf dem Sportplatz weiterhin improvisiert, denn weder eine Laufbahn noch eine Sprunggrube oder eine Spielfeldmarkierung waren vorhanden. Im Frühjahr 1924 zogen die Mitglieder dann in das Vereinslokal Rheinischer Hof. Als die Gemeinde 1925 das Grundstück kaufte, stellte sie dem Verein unter der Bedingung zur Verfügung, dass der Sportplatz auch von den Schulen benutzt werden durfte. Auch heute noch teilt sich der Verein den Sportplatz mit der angrenzenden Grund- und der Gesamtschule.

Die ersten Fußballtore wurden 1926 auf dem Sportplatz errichtet. Viele Vereinsmitglieder konnten sich jedoch mit dem Ballsport lange nicht anfreunden. Als englische Erfindung wurde der Sport verpönt. Erst 1931 stellte der Verein die erste

Fußballmannschaft auf. Ihr erstes Spiel trat die Mannschaft im Januar 1932 in einem Freundschaftsspiel gegen die Vertretung des Turnvereins Voerde an.

## Hünxer waren gut genährt

„Viele Mannschaften kamen gerne nach Hünxe“, erzählt der Pressesprecher. Die Hünxer waren damals Bauern und daher oft gut genährt. Wenn ein Spiel in Hünxe stattfand, haben die Spieler oft bei den Bauern gut essen können. Als der zweite Weltkrieg 1939 begann, kam das Vereinsleben wieder zum Erliegen. Fast alle jungen Männer zogen in den Krieg, viele kam auch nicht mehr wieder.

Nach dem Krieg am 29. September 1945 begannen 52 Mitglieder damit, den Verein wieder auf die Beine zu stellen. Unter dem wachsa-

men Auge der alliierten Militärregierung musste der STV Hünxe eine Zulassung beantragen. Außerdem mussten sich die neu gewählten Vorsitzenden (Gottfried Diedrichs, Georg Kolonko und Werner Welschen) dazu verpflichten, im Verein keine militärischen oder vormilitärischen Übungen zu betreiben.

Im Frühjahr 1946 fanden sich 17

Damen zusammen, die die erste Handballmannschaft bildeten. Kolonko war der erste Trainer der Hünxer Frauen.

Anfang der 1950er Jahre bekam der Verein noch eine Tischtennis-Abteilung dazu. Damit bildeten sich mit der Zeit immer mehr Abteilungen. Heute hat der STV Hünxe zehn davon.

## Jubiläumsfeier zum 111-jährigen Bestehen

Der STV Hünxe blickt auf 111 Jahre Vereinsgeschichte mit Höhen und Tiefen. Das feiert der Verein mit diversen Sportereignissen am **Samstag, 23. September ab 14 Uhr** rund um das Vereinsheim in Hünxe. Ebenso ist für die Gäste die Weseler

**Live-Band The Backbeats** dabei. Ab 19.30 Uhr sorgen die Musiker auf der großen Bühne für Stimmung. Der Eintritt zur Band kostet im Vorverkauf sieben und an der Abendkasse zehn Euro. Karten gibt es unter anderem im STV-Vereinsheim.



Die langjährigen STV Hünxe-Vereinsmitglieder Dieter Brüggendick (links) und Manfred Neuköther erinnern sich.

MARKUS JOOSTEN

# Über 60 Jahre beim STV Hünxe

Zwei langjährige Vereinsmitglieder erzählen Anekdoten aus ihrer Zeit im Verein

Sabrina Ouazane

**Hünxe.** Der STV Hünxe feiert sein 111-jähriges Bestehen. In einer dreiteiligen Serie stellt die NRZ den Verein von den Anfängen bis zur heutigen Zeit vor. Zwei langjährige Vereinsmitglieder erzählen diesmal, wie sie zum STV kamen.

1954, knapp zehn Jahre nach dem Zweiten Weltkrieg, wird der damals zehnjährige Manfred Neuköther von seinem damaligen Lehrer Klingenberg auf den Fußball-Sport aufmerksam gemacht. Kurz darauf tritt er dem STV Hünxe bei. Knapp sieben Jahre später wird auch der gebürtige Hünxer Dieter Brüggendick im Alter von zehn Jahren Vereinsmitglied.

„Hünxe war damals ein kleines Dorf“, erinnert sich Neuköther. „Entlang der Straßen standen nicht mehr als 40 Häuser.“ Auf dem Sportplatz (am Rheinischen Hof), bestehend aus Rasen, Sand und Asche, haben die Kinder damals trainiert. „Im Saal, wo früher gefeiert wurde, haben wir uns umgezogen“, erzählt der heute 79-Jährige. Die Leichtathleten turnten in demselben Saal.

Der Verein musste damals aufgrund geringer finanzieller Mittel in

vielen Dingen improvisieren. Dementsprechend konnte er den Sportlern auch keine Duschen bereitstellen. „Ich kann mich noch an das Waschbecken erinnern“, sagt Brüggendick lachend. Darin konnten sich die Sportler nach dem Training waschen. „Was ich damals gut fand: wir waren alle Hünxer“, sagt Neuköther. Der Zusammenhalt und die Liebe zum Dorf ließen die Kinder für den Verein eintreten. Das Training begann für Neuköther damit, dass er und seine Mannschaftskameraden um zehn Uhr mit der Kreidekarre über den Sportplatz liefen und zunächst den Ascheplatz abgegrenzt haben. Außerdem mussten sie die Sporthalle und die Waschräume kontrollieren.

## Noch kein Spiel verloren

„Dann sind wir nach Hause etwas essen und später wieder zum Platz“, erzählt er. Damit war der Vormittag vorbei. Das damalige Training ließe sich mit dem heutigen Fußballtraining nicht vergleichen. „Wir haben früher ein paar wenige Bälle gehabt“, erinnert sich der 79-Jährige. „Die heutigen Vereinsmitglieder können viel besser Fußball spielen“, ergänzt der 72-jährige Hünxer. Das, obwohl Neuköther mit der



1966 wurde der neue Sportplatz übergeben.

STV HÜNXE / NRZ

1969er-Aufstiegsmannschaft noch kein Spiel verlor. „Die Spieler der zweiten Mannschaft aus Voerde haben versucht, uns die erste Niederlage beizubringen“, erinnert sich der Rentner. Doch das Spiel ging mit 2:2 unentschieden aus. „Wir sind triumphierend durch das Dorf gefahren“, erzählt er. Damals war es üblich, ohne Auswechslspieler zu spielen. Wenn sich ein Spieler also verletzte, spielte dieser oft einfach humpelnd weiter.

Ab 1960 bekam der STV Hünxe eine Damen-Volleyballmannschaft. Diese konkurrierte ständig mit den Fußballern um die Hallenzeiten. Doch irgendwie seien sie sich doch immer einig geworden, so die Rentner. Auf die Frage hin, ob sie traurig darüber sind, dass sie heute nicht mehr aktiv spielen, antwortet Brüggendick scherzhaft: „Ich renne immer noch hinter dem Ball her.“ Beide würden gerne noch, aber: „Es geht einfach nicht mehr“, sagt Neuköther.

Für die Zukunft wünschen sich die beiden „ein bisschen mehr Erfolg für unsere erste Fußballmannschaft“. Aktuell spielen beim B-Ligisten wieder nur Hünxer. Jedoch rät Brüggendick allen Zuzüglern, dem STV oder auch einem anderen Verein beizutreten. „Das ist ein guter Weg, sich in den Ort zu integrieren“, sagt er.

## Jubiläumsfeier

Anlässlich des **111-jährigen Bestehens** veranstaltet der STV Hünxe am kommenden Samstag, 23. September 2023 von 13 bis 17 Uhr rund um das Vereinsheim ein **Jubiläumsfest** mit diversen sportlichen Ereignissen zum Mitmachen. In den Abendstunden sorgt die Live Band The Backbeats für musikalische Unterhalten. Der Eintritt zum Abendprogramm kostet im Vorverkauf sieben Euro.



Der Vorstand des STV Hünxe: (v.l.) Karl-Heinz Zöllner, Frank Schreiber, Jannik Lordick, Volker Senger und Jan-Hendrik Fleer.

MARKUS JOOSTEN/FUNKO FOTO SERVICES

## Jubiläumsfeier mit Zukunftsaussichten

Der Vorstand des STV Hünxe präsentiert seine Sportangebote und erzählt von den Plänen des Vereins

Sabrina Ouazane

**Hünxe.** „Die Stimmung war von Anfang da“, schwärmt Georg Schmidt, Pressesprecher des STV Hünxe, über die Jubiläumsfeier am vergangenen Samstag zum 111-jährigen Vereinsbestehen.

„111 hört sich schöner an als 110“, erklärt Pressesprecher Georg Schmidt, warum der Verein zum 111. Jahr feiert. Die Feier bestand aus einem sportlichen sowie aus einem musikalischen Teil. Von 14 bis 17 Uhr fanden auf dem gesamten Gelände sportliche Angebote zum Kennenlernen und Ausprobieren statt. In der Sporthalle vor dem Vereinsheim konnten sich Gäste an Volleyball und Tischtennis ausprobieren. Für die Tischtennis-Abteilung baute der Verein einen Roboter auf, der jeden herausfordern sollte, der es mit ihm aufnehmen wollte.

111 hört sich schöner an als 110.

Georg Schmidt, Pressesprecher beim STV Hünxe.

Gerade beim Training erleichtere der Roboter dem stellvertretenden Geschäftsführer Jannik Lordick, der für die Jugend im Tischtennis verantwortlich ist, die Arbeit. Beim Blick durch die Sporthalle fällt auf, dass sehr viele junge Vor- und Grundschulkindern dabei sind. „Wir legen den Fokus darauf, die Kinder vom PC wegzuholen“, sagt der Pressesprecher. Damit müsse früh begonnen werden. Lordick wurde für die beste Jugendarbeit ausgezeichnet. „Ich bin ein bisschen stolz drauf“, grinst der stellvertretende Geschäftsführer.

Neben Volleyball und Tischtennis fand auf dem Kunstrasenplatz ein internes Spiel der Alten Herren Red Dynamo Hünxe gegen White Dynamo Hünxe statt. Trotz gelegentlicher Regenschauer hatte der Verein, was das Wetter angeht, größtenteils Glück, so dass es nebenan

sogar Gegrilltes und Getränke gab. Ebenso wurde den Gästen eine Auswahl an süßem Gebäck und Kaffee geboten.

Auf dem Tennisplatz, südlich des Vereinsheims, fand ein Tennis-Turnier der Herren statt. Für alle Tennisinteressierten boten die Trainer einen Schnupperkurs an. Die Tennisabteilung hat insgesamt 270 Mitglieder. „Wir haben versucht, die Mitgliederzahlen zu stabilisieren“, erzählt Uli Rommeswinkel, der für die Abteilung verantwortlich ist.

### Die Ziele des Sportvereins

Der Sportverein hat das Ziel, die Anzahl von 1300 Vereinsmitgliedern konstant zu halten oder zu erhöhen. Abgesehen davon soll, neben diversen Renovierungsarbeiten, zukünftig auch das Sportangebot ausgeweitet werden. Der Vereinsvorsitzende Karl-Heinz Zöllner habe während einer Reise nach Südfrankreich Interesse an dem Spiel mit den silbernen Kugeln „Boule“ gefunden.

Nun plant er demnächst ein Gespräch mit dem Bürgermeister, um auf dem Sportgelände eine Boule-Bahn errichten zu dürfen. Eine eigenständige Abteilung wird das jedoch nicht werden. „Wir kümmern uns um die Abteilungen, die da sind“, sagt der stellvertretende Vereinsvorsitzende Jan-Hendrik Fleer.

### „Vorstände zum Anfassen“

Zöllner kommt selbst aus dem Fußball. Als Vorsitzender möchte er, im Gegensatz zu seinen Vorgängern, seinen Fokus nicht nur auf die eigene Abteilung legen und diese voranbringen, sondern ein offenes Ohr für alle haben. „Wir wollen nahbar sein“, sagt Fleer. „Vorstände zum Anfassen“ sei das Ziel. Dabei soll jeder seine Meinung sagen dürfen.

Ebenso findet Zöllner, sei die Arbeit mit den angrenzenden Schulen verbesserungswürdig. Ihm schweben Arbeitsgemeinschaften und Nachmittagsbetreuung durch den Sinn. „Der Verein ist aktuell gut aufgestellt, wirtschaftlich stabil“, verrät Fleer. Dementsprechend kann der Fokus auf andere Dinge



Glen (9) fordert den Tischtennis-Roboter zu einer Partie Tischtennis heraus.

MARKUS JOOSTEN/FUNKO FOTO SERVICES

gelegt werden. „Wir wollen den Verein moderner gestalten“, so der seit März diesen Jahres amtierende stellvertretende Vorsitzende. Dafür plant der STV die Vorstandsarbeit zu verjüngen.

„Alle Abteilungen haben Wünsche“, sagt Fleer. Doch zunächst soll ein Vereinsbus angeschafft werden und diverse Renovierungsarbeiten

stünden an. Auch wenn der Verein keinen Personalmangel zu beklagen hat, will der Vorstand bereits jetzt Vorkehrungen treffen, bevor es dazu kommt. „Wir brauchen perspektivisch Leute“, sagt der Stellvertreter. Für die vorhandenen Leiter und Trainer soll eine „dauerhaft eingerichtete Veranstaltung“ eingeführt werden.

Der Verein zeichnete sich über die Jahre besonders durch das Miteinander und die Hilfs- und Einsatzbereitschaft seiner Mitglieder aus. Im Vereinsheim wurde anlässlich der Jubiläumsfeier eine Sammlung aller Bilder der vergangenen 111 Jahre ausgestellt. Diese sei bei den knapp 500 Gästen besonders gut angekommen. Viele erkannten auf den Bildern ihre Familienangehörigen wieder und baten um eine Kopie.

### Bildergalerie war das Highlight

Der Abend klang mit 270 Gästen und der Liveband The Back Beats aus Bürgermeister Dirk Buschmann würdigte den Verein in einer kurzen Einleitungsrede, bevor es in den musikalischen Teil der Veranstaltung überging. „Die Musiker haben vier Stunden durchgespielt“, erzählt der Pressesprecher. „Es war rundherum eine gelungene Veranstaltung.“

Damit endet auch die dreiteilige NRZ-Serie über den Hünxer Sportverein.



Das Fußballspiel der Alten Herren war gut besucht.

MARKUS JOOSTEN/FUNKO FOTO SERVICES